Hinweis auf ein Buch : Gewaltfreier Aufstand : Alternative zum Bürgerkrieg [Theodor Ebert]

Autor(en): **B.W.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HINWEIS AUF EIN BUCH

Theodor Ebert, Gewaltfreier Aufstand. Alternative zum Bürgerkrieg. 408 Seiten. Verlag Rombach, Freiburg im Breisgau, 1968. Fr. 36.95.

Dieses Werk ist eigentlich ein Lehrbuch des gewaltfreien Widerstandes, das geschichtliche Beispiele heranzieht. Das Studium von Konfliktsituationen ist heute ein wichtiger Teil des Soziologiestudiums. So ist dieses Buch aus einer Dissertation «Theorie und Praxis des gewaltfreien Widerstandes – Modell einer Kampagne» hervorgegangen. – In einem ersten Teil, der knapp ein Viertel des Buches ausmacht, stellt Ebert die Elemente einer Theorie der gewaltlosen Aktion zusammen. Im zweiten Teil gibt er Verhaltensmuster in der Praxis des gewaltfreien Aufstandes.

Der *Organisation* wird grosse Bedeutung beigemessen. Gandhi hat ihre Wichtigkeit für den Erfolg gewaltfreier Kampagnen früh schon erkannt. Ebert betrachtet zum Beispiel Tolstoi als einen Romantiker der Gewaltfreiheit, weil er nicht erkannte, dass Widerstandsgesinnung erst mit Hilfe der Organisation zur politischen Macht wird und dadurch wirksam. – Die Teilnehmer an gewaltfreien Kampagnen müssen nicht unbedingt Anhänger einer prinzipiell gewaltfreien Weltanschauung sein, wie Gandhi dies eigentlich wünschte, es genügt, wenn sich die Freiwilligen für einen bestimmten Aufstand zu gewaltfreien Methoden entschliessen. – Aus der Erkenntnis, wie straff die Ausbildung im Militär ist, entsteht die Forderung, dass auch die Freiwilligen der gewaltfreien Aktionen systematisch ausgebildet werden sollten. Doch wurde in der Praxis bis jetzt noch nie eine der militärischen Ausbildung vergleichbare Schulung vorgenommen. Die Gründe für diese mangelnde Ausbildung liegen im improvisierten Charakter der bisherigen Aufstände, in der Behinderung einer längeren systematischen Ausbildung durch die Herrschenden, am Fehlen von Schulungskräften und in den Schwierigkeiten, einen längeren Ausbildungskurs zu finanzieren.

Die *Öffentlichkeit* der organisatorischen Vorbereitung hat entscheidende Bedeutung für das Entstehen einer Aufstandsbewegung. Das bedingt, dass am Anfang des gewaltfreien Aufstandes die seelische Grundentscheidung steht, die Furcht vor der Gewalt der Herrschenden zu überwinden und Leiden auf sich zu nehmen. Heimlichkeit und Täuschung erzeugen eine Atmosphäre der Furcht, die den Widerstandsgeist lähmt. – Zur *Vorbereitung auf den Aufstand* gehört die Planung. Es ist das Ziel der Aufständischen, die Herrschenden von der Gerechtigkeit ihrer Forderungen zu überzeugen. Daher ist die Basis jeden Aufstands die Darstellung der herrschenden Zustände und des geforderten neuen Systems. Wichtig ist auch die Aufstellung *konstruktiver Alternativen.* Es wird festgestellt, dass jeder Versuch, eine existierende soziale Struktur zu beseitigen, zum Scheitern verurteilt ist, wenn nicht für alternative Strukturen vorgesorgt wird, welche die Funktion der bisherigen Organisation erfüllen. – *Form und Wirkung ausgewählter Kampfhandlungen* werden in fünf Gruppen geschildert: Protestaktionen, Fastenaktionen, legale politische Nichtzusammenarbeit (non-cooperation), wirtschaftlicher Boykott und ziviler Ungehorsam und zivile Usurpation. Alle diese Formen werden eingehend besprochen und mit Beispielen aus den gewaltfreien Aktionen unseres Jahrhunderts belegt. Auch die folgenden Kapitel über die *Konfrontationstaktik* und die Grundzüge des Verlaufs einer Kampagne stützen sich auf erfolgte Aktionen im Zusammenhang mit den Integrationskämpfen in Amerika, der Atomwaffengegnerbewegung in England und anderen.

Die Beispiele von erfolgreichen, erlahmten oder gescheiterten gewaltfreien Aktionen zeigen, wie sehr wir noch am Anfang dieses Vorgehens stehen, das die gewaltsamen Auseinandersetzungen verdrängen sollte. Das Buch kann allen, die sich für die Prinzipien der gewaltfreien Methoden interessieren oder sich für deren Praxis einsetzen wollen, ein bewährter Führer sein. B. W.